

Die Eroberung der Stadt

von Alexandra Pazgu

Regie: Florian Kmet

Komposition: Florian Kmet

Produktion: EIG (i.A. ORF) 2021, 43 Minuten

'Ein Leben in der Stadt ist ohne Vorstellungen und Erwartungen unmöglich, unerträglich; Städte wurden auf diesem Kapital gebaut.'

Der Text von Autorin Alexandra Pazgu richtet sich durch die Interpretation von Sprecher Roman Blumenschein und den Sound von Musiker Florian Kmet direkt an den Zuhörer. 'Wir wünschen uns einen Raum zu schaffen, der durch Impulse und Sensationen einen Dialog mit dir, dem Zuhörer, entstehen lässt'. In 'Die Eroberung der Stadt' stehen die Sprache und der Sound in unmittelbarer Beziehung. Musik und Text, Stimme und Sound erschaffen zusammen eine Stimmungsfläche, die eine eigene Dramaturgie entwickelt. Die Stimme gehört dem Flaneur, der die Straßen von Wien durchquert. Ein Wien von heute, das gezeichnet ist von Touristenmassen, Kaufräuschen und Smartphone-Anbetung. Aber auch ein Wien von heute, in dem man noch Ruheoasen, Gespräche und Gastlichkeit finden kann. Diese Gegensätze beobachtet der Flaneur mit großer Aufmerksamkeit und wendet sich mit seinen Gedanken an den Zuhörer. Er fordert den Zuhörer mit Fragen heraus und verführt diesen zu philosophischen Betrachtungen.

Wie beeinflusst dich die Stadt, und das Gehen in der Stadt? Was machst du mit deiner Angst vor dem Fremden und dem Unbekannten? Was ist dein Zuhause, was gibt dir Orientierung? Welche Entscheidungen bestimmen deinen Weg? Warum gehen so viele alleine? Gibt es Alternativen zu einem Leben, das von einem kapitalisierten Markt bestimmt ist?

Der Flaneur: 'In the spirit of French modernist poet and critic Charles Baudelaire's concept of the urban wanderer-'le flâneur', who discovers the marvels of the city according to chance and whim...' (Fireflies in the Night Take Wing- Stavros Niarchos Foundation)

Für die Autorin Alexandra Pazgu ist der Flaneur eine zentrale Figur für ihr Schreiben. '...als Recherche, als angewandte Investigation zum Leben in großen und kleinen Städten.' Der Flaneur durchquert die Straßen der großen europäischen Städte und wird inspiriert von der Geschichte des Landes, der Architektur der Häuser, der Form der Städte und der Energie der Kontexte. Die Figur wird von dem was sie sieht und erlebt beeinflusst. Sie wird die Stimme des Erlebten und durch sie wird die Stadt zum Klang. Der Flaneur ist erlebte und beschriebene Philosophie. Er ist das Sprachrohr der Stadt. Der Sound pulsierend und ermunternd schön poltert, singt und pfeift die Musik. Minimalistisch, knisternd und tief. Sinne betäubendes und Sinne öffnendes. Es spielen Bässe, Klarinetten, Gitarren, Melodica, das Rauschen des Verkehrs. Wischende Snares mischen diese Klangwelt auf. Genau gesetzt zu abstrahierten Großstadtsounds und mit pulsierenden Gehirnströmen vermischt.

Stimme: Roman Blumenschein